

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK)</p> <p>vom: 08.09.2009 eingegangen: 10.09.2009</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin:</p> <p>Vorlage Nr.:</p> <p>TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>3. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>20.10.2009</p> <p>118</p> <p>16 c</p> <p>öffentlich</p> <p>Dez. 4</p>
<p>Kombilösung</p>		

1. Inwiefern teilen Sie das Informationsdefizit?

Gegner der Kombilösung versuchen kurz vor Baubeginn noch mal in der Öffentlichkeit verstärkt Stimmung gegen das Projekt zu machen. Gerade die Erfahrungen während den letzten Informationsveranstaltungen der KASIG haben gezeigt, dass die Bevölkerung nicht mehr das "Ob" sondern immer mehr nur noch das "Wie und Wann" interessiert und beschäftigt.

Um dem berechtigten Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit nachzukommen, informieren und informieren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KASIG und der VBK auf öffentlichen Veranstaltungen die Bevölkerung umfassend über die Kombilösung. Mit dem neuen Internetauftritt, den Informationsstelen, verschiedenen Broschüren und Sonderdrucken, werden darüber hinaus weitere Informationsmöglichkeiten angeboten. Bei größeren Veranstaltungen bietet die KASIG Informationen über das Infozelt an.

Ein besonderes Augenmerk wurde und wird auf die Information der direkt betroffenen Anlieger gelegt. Dazu fanden Anliegertermine statt, in denen die eingeladenen Eigentümer und Mieter sich ausführlich über den Ablauf der vorgesehenen Baumaßnahmen in ihrem unmittelbaren Umfeld informieren konnten.

Speziell für den Einzelhandel gab es zusätzliche Informationsveranstaltungen und persönliche Gespräche, in denen die spezifischen Fragestellungen der Geschäftswelt behandelt und das Unterstützungsmanagement vorgestellt wurde.

Mehrere Bürgervereine haben die Gelegenheit genutzt und die KASIG zu ihren Mitgliederversammlungen eingeladen, um ebenfalls aus erster Hand über die Kombilösung informiert zu werden.

2. Was hat die Stadtverwaltung unternommen, um die Stimmung und den Informationsstand zum Projekt in der Bevölkerung wahrzunehmen.

siehe Antwort zu Punkt 1

3. Welche Maßnahmen sind zukünftig geplant, bzw. was beabsichtigen Sie zu tun, um diesem Defiziten zu begegnen?

Aufgrund der obigen Darstellung kann u. E. nicht pauschal von einem Informationsdefizit gesprochen werden. Trotzdem werden die Stadt und die KASIG weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um die Bevölkerung noch besser zu informieren. Dazu dienen weitere Veröffentlichungen, Veranstaltungen und der im Bau befindliche Infopoint, der am Ettlinger Tor als zentraler Anlaufpunkt für die interessierte Öffentlichkeit dienen wird.

4. Geschäftsleute erwarten Umsatzverluste während der langen Bauzeit.

a) Wurde mit den Geschäftsleuten in der Kaiserstraße ausreichend darüber gesprochen, wie sie dieser Situation begegnen können? Was wurde ihnen zugesagt, welche Maßnahmen beschlossen?

siehe Antwort zu Punkt 1

b) Wurden dafür und in welcher Höhe finanzielle Mittel in die Kostenplanung einberechnet?

Im Zuwendungsantrag sind Kosten berücksichtigt, die auch Entschädigungsleistungen beinhalten, wenn die baubedingten Beeinträchtigungen so erheblich sind, dass eine entschädigungslose Hinnahme nicht mehr zumutbar ist. Eine entsprechende Entschädigungsgewährung wird sich dabei an der geltenden Rechtsprechung orientieren müssen, da es sich hier um öffentliche Fördergelder handelt.